

# Abschlussbericht

## ILAG Flächenmanagement

Für die Ortsteile  
Bechingen, Neufra, Pflummern,  
Daugendorf und Grüningen

Stadt Riedlingen



Maßnahmen- und Entwicklungsplan Ländlicher Raum  
Baden-Württemberg 2007-2013



Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM  
UND VERBRAUCHERSCHUTZ



Europäischer Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER):  
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Die Initiative der LEADER Aktionsgruppe unterstützt Gemeinden, um die Entwicklungspotentiale und Entwicklungsmöglichkeiten ihres Gebiets zu nutzen. Ziel ist es, planerisch und gestalterisch aufzuzeigen, welche Möglichkeiten sich bei der Weiterentwicklung der Dörfer für die nahe bis mittlere Zukunft ergeben. Mittelfristig sollen Gebäudeleerstände im Ortskern vermieden werden. Die Abwanderung der jungen Bevölkerungsschicht soll dadurch verhindert werden, dass die Attraktivität des Dorfes erhalten bleibt und verbessert wird. So z.B. sollen bestehende Gebäude, auch landwirtschaftliche Anwesen oder Brachen, mit neuen Nutzungskonzepten versehen werden, Baulücken geschlossen werden und freie Grundstücke im Ortskern einer adäquaten Neubebauung zugeführt werden. Diese Maßnahmen führen in ihrer Gesamtheit zu einer Aufwertung der Ortsmitte und verhindern die Ausweitung von Neubaugebieten in schützenswerte Landschaftsbereiche.

Am 24.10.2011 stellte die Stadt Riedlingen den Antrag „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung in Riedlingen für die Teilorte Bechingen, Daugendorf, Grüningen, Neufra und Pflummern“ im Rahmen von ILAG, welcher mit Bescheid vom 01.03.2012 bewilligt wurde. Bei zuwendungsfähigen Gesamtkosten in Höhe von 41.000 Euro wurden 30.750 Euro (75 %) bewilligt.

Mit dem Projekt wurde am 30.03.2012 begonnen. Dieser Projektbeginn wurde dem Regierungspräsidium Tübingen und der L-Bank mit Schreiben vom 31.01.2013 angezeigt.

Nach mehreren Sitzungen des Gemeinderats sowie Bürgerversammlungen in den einzelnen Teilorten wurde das Projekt am 11.09.2013 abgeschlossen. Hier möchten wir auf die einzelnen Schlussberichte, die Ihnen bereits zugegangen sind verweisen.

Der Gemeinderat wird über den Abschluss des Projektes in der Sitzung am 25.11.2013 informiert. Es erfolgt eine kurze Vorstellung der Ergebnisse. Die einzelnen Konzepte der jeweiligen Teilorte liegen bereits in den Ortsverwaltungen für interessierte Bürger zur Einsichtnahme aus. Auf der städtischen Homepage werden die einzelnen Abschlussberichte nach der Sitzung des Gemeinderats ebenfalls eingestellt.

Aufgrund der geschilderten Sachverhalte in den einzelnen Teilortskonzepten sollte es in den nächsten Jahren einige zielgerichtete Projekte für die Dorfentwicklung geben. Aufgrund der relativ gut erhaltenen Bausubstanz bei einer Vielzahl von Gebäuden, wird sich der Anteil der privaten Investitionen auf einige wenige Projekte konzentrieren.

Die Neuordnung von einzelnen Problemzonen und die Erweiterungsmöglichkeiten für das anzusiedelnde Gewerbe sollten in Einzelprojekten untersucht und dargestellt werden. Aus heutiger Sicht kann noch keine schlüssige Bewertung des städtischen Anteils für die Projekte vorgenommen werden. Diese Entwicklungen sollen mittelfristig als Ziele für die Gemeinde vereinbart werden.

Die Verwaltung kann im Augenblick nicht abschätzen, welche privaten Projekte in den nächsten Jahren durchgeführt werden können. Dies ist hauptsächlich auch von der finanziellen Ausstattung aus dem Programm LEADER und ELR abhängig.

Die Bestandsaufnahme, und das zeigen die Reaktionen der Bevölkerung, trägt wesentlich dazu bei, dass bei der gesamten Bevölkerung ein besseres Problembewusstsein entstanden ist.

Die Informationsabende waren durchwegs gut besucht und die Aussprachen haben gezeigt, dass die örtliche Bevölkerung am Erhalt und an der Verschönerung ihrer Heimatgemeinde interessiert ist.

Die vorgelegte Projektarbeit versteht sich als Auftakt und Gesamtbetrachtung für die zukünftige Dorfentwicklung. Es ist eine Momentaufnahme und soll aufzeigen, welche Potentiale die Gemeinde besitzt. Darauf kann in zukünftigen Rahmenentwicklungs- und Gestaltungsplänen aufgebaut werden. Das wird Daueraufgabe für die Verwaltung sein. Gelingen wird dies allerdings nur dann, wenn die Bürger zur kooperativen Mitarbeit mit der Verwaltung bereit sind und wenn weitere Denkanstöße und Vorschläge eingebracht werden.

Petermann  
Bürgermeister